



Waltraud Gamsjäger

Hausfrau aus Bad Ischl

Mein Bauchgefühl

Anfang und Ende

Anfang und Ende reichen einander die Hände.

Aus China

Die Frage nach dem Anfang haben selbst Philosophen nicht erschöpfend beantworten können. Anfang - in unseren Gedanken muß einmal ein Anfang gewesen sein, denn wir denken ja auch an das Ende. Aber ist nicht auch das Ende ein Anfang von wieder etwas Neuem, Unbekanntem?

Das Jahr hat angefangen. Jeder neue Tag, jedes Erwachen ist ein Anfangen und gleitet unaufhörlich in die Vergangenheit. Alles, was ich aus diesem täglichen Anfang mache, schreibt Geschichte - meine Geschichte. Ob es eine langweilige, inhaltsarme Geschichte oder eine spannende, dynamische Geschichte wird, liegt an mir, meiner Denkweise, meiner Art, den gegebenen Anfang fortzusetzen, Sinn zu geben.

Manchmal tut es auch gut, auszubrechen, weil Begonnenes sich nicht bewährte, sinnlos geworden ist, ehe es fertig gestellt war. Dann tut es gut, Neues zu beginnen.

So ähnlich mag wohl vor zwanzig Jahren Alexander Savel gedacht haben, als er sich entschloß, nicht mehr im üblichen Journalismus-Trott zu verharren. Er wollte hinter Fassaden schauen, Menschen und deren Geschichte kennen lernen, Positives entdecken und Verborgenes finden. Dieser Entschluß war sicher ein Wagnis: Als Familienvater,

mit damals heranwachsenden Kindern, die gesicherte Existenz gegen dieses Wagnis auszutauschen. Und daß es ihm geglückt ist, das konnten wir Mitarbeiter neulich feiern. Ein Schiff, das solide gebaut ist, aber nicht in See sticht, weil es sich im Schutze des Hafens sicher fühlt, verfehlt seinen Sinn. Es wird nie ausloten können, wozu es fähig ist. Und Sicherheit im Hafen gibt es nicht, das ist trügerisch, denn jede Sturmflut kann das Boot zunichte machen.

Alexander hat den sicheren Hafen damals verlassen, das Ziel ins Auge gefasst und seinem Weg einen Sinn geben. Als ich ihn so anschaute dachte ich bei mir: Er hat immer noch die Mundwinkel nach oben gebogen und seine Augen blitzen vor Interesse und Neugierde auf das Leben. Er ist sich und seinem Motto treu geblieben.

Ich möchte auf diesem Wege Danke sagen für die stimmungsvolle, fröhliche Feier. Es ist, als träfe sich eine große Familie.

Nun fangen wir dieses Jahr wieder an, hoffend, daß der Leserkreis uns treu bleibt oder sich vergrößert. Unser Lebensumfeld ist es wert, liebevoll betrachtet zu werden, Menschen zu entdecken, deren Talente, Tätigkeiten oder Lebensform etwas Besonderes ist. Anfang und Ende reichen einander die Hände und bilden so ein Ganzes, eine runde Sache immer wieder und wieder.

Neuer Ischler

Unter der Leitung des Ischler Heimatvereins wird - unterstützt vom Tourismusverband - ein zeitgemäßer Ischler Friedhofsführer entstehen, der auf dem zuletzt 2008 aufgelegten Klassiker „Der Ischler Friedhof“ von Friedrich Wiener (†) aufbaut und diesen ablösen wird. Kurt Eckel wird den neuen Friedhofsführer in der Art des im Jahre 2014 vom Ischler Heimatverein herausgegebenen Denkmalführers gestalten.



„QR-Codes“ sind sowohl bei Prominentengräbern als Plakette angebracht, als auch im gedruckten Friedhofsführer mit dem Smartphone abrufbar.

Als Mitautor wird sich Ludwig Breidt mit der faszinierenden Thematik der Symbole auf Grabsteinen und Epitaphen auseinandersetzen. Harald Lobitzer wird sich gemeinsam mit Steinmetzmeister Günter Brucker mit kulturgeologischen Aspekten im Hinblick auf die Verwendung diverser Dekorsteine befassen. Unterstützt werden die Autoren vom Obmann des Ischler Heimatvereins Johannes Eberl, von der Museumskustodin Maria Sams, von Franz Federspiel und anderen Mitgliedern des Heimatvereins.

hier Begrabenen in Wort und Bild anschauen und Wissenswertes über deren Wirken und Werk erfahren kann. Diese moderne Art der Information wird vermutlich auch die jüngeren Besucher unseres einzigartigen Friedhofs ansprechen. Wie die Online-Darstellung der einzelnen Prominentengräbern erfolgt, können Sie beispielhaft unter www.zurerinnerung.at ansehen.

„Sonderstellung“ des Ischler Friedhofs

Während Friedhöfe von Kleinstädten wie Bad Ischl in der Regel die jeweilige örtliche Gesellschaftsstruktur widerspiegeln, nimmt der Ischler Friedhof hinsichtlich seiner Grabbelegung historisch bedingt eine Sonderstellung ein.

Neben Gräbern der gewachsenen Ischler Gesellschaft finden sich zahlreiche Grabstätten von „Zuagroasten“, die sich entweder aus beruflichen Gründen, weil sie z.B. dem Kaiserhaus nahe sein mussten bzw. wollten, oder wegen der hohen Lebensqualität und der schönen

Umfassendes Projekt

Gleichzeitig mit dem Friedhofsführer arbeitet der Ischler Heimatverein in Kooperation mit dem Verein „Zur Erinnerung“ mit der Pfarre und der Friedhofsverwaltung an einer Darstellung des Ischler Friedhofs im Internet. Beim Friedhofseingang wird man sich eine „App“ auf dem Handy herunterladen können. Damit wird man zu den Prominentengräbern geführt. Dort findet man „QR-Codes“ vor, mit Hilfe derer man sich die Lebensgeschichte der